

Herr Metz fragte wegen des Deckungsvorschlages, ISEK Projekt Erneuerung der Südstraße, nach. Seiner Fraktion sei bekannt, dass diese Maßnahme verschoben würde, aber nicht, dass sie aus dem ISEK Projekt komplett rausfalle. Er möchte wissen, ob alternative Möglichkeiten und Perspektiven mit dem Fördergeber eruiert würden.

Herr Gleß erläuterte, dass der erste Förderantrag zur Südstraße im Rahmen des ISEK abgelehnt worden sei. Nach Rücksprache mit dem Fördergeber könne der Umbau der Südstraße auch über ein anderes Förderprogramm laufen. Der Fördergeber habe ihnen da größere Erfolgsaussichten versprochen, als bei einer erneuten Antragstellung im Rahmen des ISEK. Dieses Förderprogramm laufe mit einem anderen Fördermechanismus in einem anderen Dezernat. Sie seien daher sehr zuversichtlich, dass ein dort gestellter Förderantrag genehmigt würde. Daher entfalle die Erneuerung der Südstraße beim ISEK Projekt und würde an anderer Stelle neu veranschlagt.

Herr Metz merkte an, dass dies aber doch dann lediglich eine Umschichtung der Mittel bedeute und für einen Umbau der Südstraße, sofern es sich ergebe, doch Haushaltsmittel bereitgestellt werden müssten. Er bat daher um Konsolidierung der Verwaltung, wie die Zeitschiene inkl. benötigter Haushaltsmitteln dann aussehe. Der Fahrplan zur Realisierung dieses Projektes sollte klar sein.

Herr Gleß ergänzte, dass die Möglichkeit bestünde, wenn die Erneuerung der Südstraße über einen anderen Fördertopf bezuschusst würde, dass sich der Eigenanteil der Stadt verringern würde. Der Zeitpunkt der Antragstellung hänge von der Personalsituation im Fachbereich Tiefbau ab, dies solle aber sobald wie möglich erfolgen. Bevor der Antrag jedoch gestellt werden könne, müsse die Kostenschätzung nochmal überprüft werden.

Herr Rupp stellte klar, dass die Etatisierung von der möglichen Förderung abhängen, weil diese Maßnahme aus Eigenmittel alleine nicht finanziert werden könne.